

schiebung letzterer in Eis verpackt möglich), die physikalische, chemische und bakteriologische Untersuchungstechnik, letztere sehr eingehend, und die Beurteilung umfaßt ziemlich alles Wissenswerte. Bei einer Neuauflage wäre es vielleicht nur wünschenswert, wenn die Stoffeinteilung noch etwas mehr den praktischen Bedürfnissen gerecht werden würde, indem ein ausführliches Sachverzeichnis geschaffen wird und zusammengehörende Stoffe auch zusammen behandelt werden; es ließe sich dann z. B. vermeiden, daß die Bestimmung der Härte, der Kohlensäure und des Alkalibicarbonats an drei getrennten Stellen erscheint. *L. W. Haase. [BB. 95.]*

Bakteriologische Molkereikontrolle. Mikroskopische Bestimmung der für die Milchwirtschaft nützlichen und schädlichen Bakterien-, Hefen- und Schimmelpilzarten. Von Prof. Dr. W. Henneberg, Direktor des Bakteriologischen Institutes der Preuß. Versuchs- und Forschungsanstalt für Milchwirtschaft in Kiel. Mit 122 Textabbildungen. Großoktav. Verlag Paul Parey, Berlin 1934. Preis geb. RM. 6,60.

Die Qualität der deutschen Molkereierzeugnisse hat in den letzten Jahren dank der Bemühungen der Molkereifachleute eine ständige Steigerung erfahren. Neben der rein praktischen Ausbildung ist der Molkereipraktiker heute genötigt, sich auch mit bakteriologischen Fragen mehr als früher zu beschäftigen. Eine größere Reihe von fortschrittlichen Betrieben verfügt bereits über eigene Betriebslaboratorien. Für die in diesen Tätigen, aber auch für jeden Molkereifachmann, vermag das vorliegende Buch wertvolle Kenntnisse zu vermitteln. Aufbauend auf der Federstrichkultur, die ein Vorkommen von Kleinpilzarten einfacher als die vielfach üblichen toten Präparate zu ermitteln gestattet, werden die wichtigsten Mikroorganismen, wie sie in der Milch und den Milcherzeugnissen oder auch im Buttersalz, im Gebrauchswasser usw. anzutreffen sind, abgehandelt. Die von Hennebergs Hand stammenden 75 äußerst instruktiven Zeichnungen, ferner noch 46 Photographien, ermöglichen ein gründliches Formstudium der Bakterienarten. Der jeweils beigefügte Text gibt über die Herkunft, die Nützlichkeit bzw. Schädlichkeit der verschiedenen Arten Aufschluß. Den Schluß des Buches bildet eine Übersichts- und Bestimmungstabelle, welche die Identifizierung der Mikroorganismen besonders erleichtert.

Die „Bakteriologische Molkereikontrolle“ wird hoffentlich schon in kürzester Zeit in der Hand eines jeden sich mit milchwirtschaftlichen Untersuchungen Beschäftigenden zu finden sein. *Schwarz. [BB. 102.]*

Der Kohlenstickstoff. Von F. Muhlert. (Kohle—Koks—Teer, herausgegeben von Reg.-Rat Dr.-Ing. J. Gwosdz, Band 32.) 165 Seiten mit 40 Abbildungen. Verlag Wilh. Knapp, Halle (Saale) 1934. Preis brosch. RM. 13,50, geb. RM. 14,75.

Wenn in der Reihe der Abhandlungen zur Praxis der Gewinnung, Veredlung und Verwertung der Brennstoffe jetzt ein Band über den Kohlenstickstoff erschienen ist, so wird damit einem besonderen Bedürfnis Rechnung getragen. Kaum ein Gebiet der Technik hat in den letzten Jahrzehnten in wirtschaftlicher und technischer Beziehung so große Wandlungen durchgemacht, ist doch aus dem einst wertvollsten Nebenprodukt der Kokereien und Gasanstalten innerhalb weniger Jahre infolge der zunehmenden synthetischen Ammoniakdarstellung vorübergehend ein lästiges Abfallprodukt geworden. Nur durch äußerste Anspannung der Kräfte unter Ausnutzung aller wissenschaftlichen und technischen Erkenntnisse in der Nebenproduktengewinnung wird in der Zukunft dem Kohlenstickstoff auf dem Markt ein Platz neben dem synthetischen Stickstoff zu sichern sein. Die vollständige und übersichtliche Zusammenstellung des gesamten Materials nach dem gegenwärtigen Stand der Technik und Forschung, wie sie in dem Buch von Muhlert vorliegt, wird unter diesen Umständen für Kokereien und Gasanstalten ein willkommenes Hilfsbuch sein, für Forschungslaboratorien aber ist eine Fülle von Anregungen daraus zu entnehmen.

Nach einer kurzen Übersicht über die Stickstoffgehalte der Kohlen und die von verschiedenen Forschern aufgestellten Theorien über ihre Herkunft, Natur und Wandlungen bei der Inkohlung behandeln die folgenden Abschnitte die Teilgebiete: Verhalten des Kohlenstickstoffs bei der Verschwelung, Verkokung und Vergasung der Kohlen und des Torfes, Verarbeitung des Ammoniaks in Gaswerken und Kokereien, Her-

stellung von Ammonsulfat, von anderen Ammonsalzen und von Stickstoffdünger, Abscheidung und Verarbeitung des Cyans, Analyse. In einem Schlußkapitel wird die Bedeutung der Ammoniakherzeugung aus dem Stickstoff der Kohle in der Stickstoffwirtschaft der Welt besprochen. *Peters. [BB. 115.]*

Die Trockenstoffe, ihre Chemie, Herstellung und Anwendung. Von Dr. phil. Felix Wilborn. Mit 43 Abbildungen. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassg. Berlin SW 19. 1933. Preis geb. RM. 7,50.

Der Verfasser hat das in den verschiedensten Fachzeitschriften verstreute wissenschaftliche Material über Trockenstoffe erstmalig übersichtlich zusammengefaßt. Trotz Beschränkung des Buchumfanges hat Wilborn es verstanden, mehr zu geben als bloß eine Aneinanderreihung bekannter Arbeiten, wenn er auch infolge ungeklärter Widersprüche öfter bewußt auf eigene Schlußfolgerungen verzichten muß. Der Inhalt des Buches wird durch z. T. noch unveröffentlichte eigene Erfahrungen des Verfassers wesentlich bereichert. Aus dem Inhalt seien folgende Kapitel besonders erwähnt: Die chemische Zusammensetzung der Trockenstoffe, die Messung ihrer katalytischen Wirkung, die Trockenkräfte der einzelnen Metalle, der Einfluß der organischen Komponente auf Trockenzeit und Trockenverlauf, die Trockenstoffkombinationen, die Wirkung der Metall- und Säureanteile auf die physikalischen und chemischen Eigenschaften der Filme, der Einfluß äußerer Bedingungen und der Einfluß der Metallmenge, die Wirkung der Trockenstoffe auf trocknende Öle und andere trocknende Flüssigkeiten, Grundlagen, Darstellung, praktische Anwendung, Analyse und Prüfung der Trockenstoffe und Trockenstoffgrundlagen, Übersicht über die deutschen Patente.

Das Buch bildet eine wertvolle Ergänzung der vorhandenen anstrichtechnischen Literatur. *Droste. [BB. 97.]*

Zur Frage der Handhabungssicherheit der Chloratsprengstoffe. Von A. Offermann und Dr.-Ing. M. Voigt, Regierungs- und Gewerberat. Deutsches Verlags-Institut G. m. b. H., Berlin SW 19, o. J. Preis RM. 1,20.

Die Schrift verfolgt den Zweck, die in der Literatur verstreuten wichtigeren Arbeiten über die Chloratsprengstoffe, insbesondere über das in bestimmten Betrieben häufig verwendete Chloratit 3, zusammenzustellen und zu würdigen. Zugleich sollen die in der Praxis mit diesen Sprengstoffen, besonders dem letzteren, gemachten Erfahrungen gesammelt werden.

Hierbei wird versucht, klar herauszustellen, was über diesen Sprengstofftyp und seine charakteristischen typischen Eigenschaften bisher bekanntgeworden ist, und die sprengtechnische Leistung der betreffenden Sprengstoffe wird gerecht abgewogen.

Vor allem sollen dabei den Verbraucherkreisen auch diejenigen Kenntnisse vermittelt werden, die im Interesse der Sicherheit bei Lagerung, Vertrieb und Verbrauch unerlässlich sind.

Im einzelnen behandelt die Schrift nach einer allgemeinen Einführung laboratoriumsmäßige Feststellungen der Eigenschaften, wobei das im Salzbergbau vielfach gebrauchte Chloratit 3 im Vordergrund steht. Auf gewisse Mängel dieses Sprengstoffes wird hingewiesen, die der Verbraucher kennen muß, um vor Nachteilen beim Gebrauch bewahrt zu bleiben.

Besonders behandelt wird die Frage des Bahntransportes der Chloratsprengstoffe, wie die der gemeinschaftlichen Lagerung und des etwaigen Zusammenladens mit Sprengstoffen anderer Kategorie. Weitere Kapitel behandeln die Statistik der Unfälle, Maßnahmen der Unfallverhütung sowie Erfahrungen hinsichtlich der praktischen Leistung. Die Fabrikation selbst wird nur kurz behandelt.

Das 36 Seiten starke Heft stellt, da es den Gegenstand in durchaus sachlicher und objektiver Weise behandelt, eine wertvolle Ergänzung der Literatur über die Chloratsprengstoffe dar und kann besonders den Verbraucherkreisen bestens empfohlen werden. *Naum. [BB. 100.]*

Unfallverhütungsvorschriften. Gültig ab 1. April 1934. Großausgabe. Herausgegeben von der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie. Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8. Preis geh. RM. 4,—, geb. RM. 4,80¹. *[BB. 55.]*

¹) Vgl. die Besprechung in Chem. Fabrik 7, 276 [1934].